

Bericht zu den Aktivitäten gesellschaftlicher Verantwortung

Das Haus des Meeres ist ein wissenschaftlich geführter Zoo, der Tierhaltung, Artenschutz, Forschung und Bildung miteinander verbindet. Als gemeinnützige Einrichtung tragen wir Verantwortung – gegenüber den Tieren in unserer Obhut, unseren Mitarbeitenden und Besucher*innen sowie gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Gesellschaftliche Verantwortung bedeutet für uns, nachhaltiges Handeln als festen Bestandteil unserer täglichen Arbeit zu verstehen: Sie zeigt sich in der artgerechten Tierhaltung, unserem Engagement für Biodiversität und Forschung, einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie in der Vermittlung von Wissen und Bewusstsein für Natur- und Artenschutz.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Maßnahmen und Aktivitäten des Haus des Meeres in den wesentlichen Themenfeldern gesellschaftlicher Verantwortung. Er orientiert sich an den Grundsätzen der ONR 192500 und berücksichtigt die Erwartungen unserer Stakeholder.

Menschenrechte:

Das Haus des Meeres verpflichtet sich zum Schutz der Menschenrechte. Vielfalt, Chancengleichheit, gegenseitiger Respekt und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bilden die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Diskriminierung, Belästigung, Gewalt sowie jede Form menschenunwürdigen Verhaltens werden nicht toleriert.

Als vertrauliche Ansprechperson steht allen Mitarbeitenden die Leitung der Personalabteilung zur Verfügung sowie ein Ombudsmann für Zoobelange. Hinweise auf Verstöße werden vertraulich behandelt und sorgfältig geprüft.

Die Vielfalt unserer Belegschaft mit mehr als 20 Nationalitäten sowie unterschiedlichen persönlichen und kulturellen Hintergründen bereichert den Arbeitsalltag ebenso wie die Betreuung unserer Besucher*innen. Unterschiedliche Perspektiven, Mehrsprachigkeit und gegenseitige Wertschätzung fördern Innovation, Zusammenarbeit und ein inklusives Miteinander. Die Qualität der Arbeitsbedingungen wird regelmäßig intern sowie durch externe Fachstellen überprüft. Arbeitsmedizin, Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsvertrauenspersonen und die Brandschutzorganisation tragen gemeinsam dazu bei, Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden dauerhaft zu gewährleisten. Ein respektvoller Umgang, flache Hierarchien und ein offener Austausch prägen die Zusammenarbeit. Mitarbeitende werden ermutigt, Verbesserungsvorschläge einzubringen sowie mögliche Missstände oder Verstöße frühzeitig anzusprechen.

Arbeitspraktiken & faire Geschäftspraktiken:

Das Haus des Meeres legt großen Wert auf ein gesundheitsförderndes, wertschätzendes und transparentes Arbeitsumfeld. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und der direkte Austausch zwischen den Abteilungen fördern die Zusammenarbeit und ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich aktiv in die Weiterentwicklung des Unternehmens einzubringen. Die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden wird durch Fort- und Weiterbildungen, interne Wissensvermittlung sowie eine abteilungsbezogene Kompetenzmatrix unterstützt. Gesundheitsangebote wie ein Laufteam, frisch zubereitete Mittagsmenüs und eine kostenlose Auswahl an Getränken unterstützen das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Aufenthaltsbereiche, ein modernisierter Pausenraum sowie geeignete Sanitär- und

Duschkmöglichkeiten schaffen ein angenehmes Arbeitsumfeld. Der angrenzende Esterházyerpark bietet zusätzlich die Möglichkeit zur Erholung während der Pausen. Der Zoodirektor engagiert sich aktiv in der Gestaltung der Tierpfleger*innen-Ausbildung. Darüber hinaus werden Mitarbeitende durch interne Wissensweitergabe, externe Schulungen sowie den Austausch mit Fachinstitutionen kontinuierlich weiterentwickelt. Ebenso pflegt das Haus des Meeres einen fairen und kollegialen Austausch mit anderen Freizeitanbietern und Tourismusunternehmen. Das Unternehmen pflegt langfristige Partnerschaften, setzt in der Beschaffung auf regionale Unternehmen, Transparenz und Nachhaltigkeit. Durch Kooperationen und Wissensaustausch werden faire Geschäftspraktiken gestärkt und gemeinsame Lösungen für branchenspezifische Herausforderungen entwickelt.

Als gemeinnützige Organisation reinvestiert das Haus des Meeres sämtliche erwirtschafteten Überschüsse vollständig in Tierhaltung, Artenschutz, Infrastruktur und die Weiterentwicklung des Betriebs. Der ehrenamtlich tätige Stiftungsvorstand unterstreicht den gemeinnützigen Charakter der Organisation. Transparenz, Authentizität und verantwortungsvolles Handeln prägen den Umgang mit Besucher*innen, Partnern und Lieferanten.

Umwelt - Artenvielfalt - Wiederherstellung natürlicher Lebensräume:

Als wissenschaftlich geführter Zoo gehören Umwelt- und Artenschutz zu den zentralen Aufgaben des Haus des Meeres: Moderne Tierhaltung, internationale Erhaltungszuchtprogramme, die Führung eines Zuchtbuchs, Forschung sowie die Unterstützung und Koordinierung von Natur- und Meeresschutzprojekten leisten einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Dabei arbeiten wir eng mit internationalen Zooverbänden zusammen, die einheitliche Standards für Tierwohl, Zucht, Weitergabe von Tieren und Artenschutz definieren und deren Einhaltung kontrollieren. Das Haus teilt Erkenntnisse mit anderen zoologischen Einrichtungen und stärkt damit den globalen Austausch von Wissen, Forschungsergebnissen und Haltungsstandards – viele dieser Informationen sind auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Durch diese Vernetzung können wissenschaftliche Erkenntnisse, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sowie Natur- und Artenschutzprojekte im großen Rahmen koordiniert und wirkungsvoll umgesetzt werden.

Im Haus des Meeres stammen Tiere gefährdeter Arten grundsätzlich, wo immer möglich, aus Nachzuchten. Die Aufnahme von Wildfängen erfolgt nur in begründeten Ausnahmefällen – etwa im Rahmen klar definierter Schutz- oder Forschungsprojekte oder bei nachvollziehbarer fachlicher Notwendigkeit. Bei der Auswahl der gehaltenen Arten wird der jeweilige Bedrohungsstatus konsequent berücksichtigt; wenn geeignete Alternativen verfügbar sind, wird vorzugsweise jene Art gewählt, die einen höheren Gefährdungsgrad aufweist, ohne dass dadurch zusätzliche Nachteile (z. B. eine Abhängigkeit von Wildfängen) entstehen.

Ein besonders bedeutender Beitrag ist die Vollzeitanstellung eines „Freshwater Conservation Managers“ in Morelia, Mexiko. Diese Position stärkt die internationalen Aktivitäten des Unternehmens zum Schutz bedrohter Hochlandkärpflinge und verbindet die Erhaltungszucht im Haus des Meeres mit der Unterstützung von Forschung, Zucht- und Wiederansiedlungsmaßnahmen in Mexiko. Vor Ort leitet der Kollege Plan G und setzt sich sowohl für die langfristige Sicherung der Hochlandkärpflinge als auch für Renaturierungsmaßnahmen und die Verbesserung ihrer natürlichen Lebensräume ein.

Zusätzlich betreibt das Haus des Meeres die modernisierte Auffangstation für beschlagnahmte und ausgesetzte Reptilien, um Tieren in Not optimale Bedingungen zu bieten und zugleich den Mitarbeitenden eine sichere und zeitgemäße Arbeitsumgebung zur Verfügung zu stellen. Ein zentrales Ziel ist dabei Weitervermittlung der Tiere, damit sie eine zweite Chance in einem tiergerechten Zuhause erhalten. Damit setzt das Haus des Meeres ein wichtiges Zeichen für Verantwortung gegenüber Tierschutzbehörden und der Gesellschaft.

Tierwohl:

Bei der Tierhaltung wird, von der Planung der Anlagen bis zur täglichen Pflege, auf tiergerechte Anlagengestaltung, Materialien, Futter und Beschäftigung (Enrichment), Tiertraining geachtet. Um modernste Haltungsstandards gewährleisten zu können findet ein reger Wissensaustausch mit anderen Zoos und Forschungseinrichtungen sowie eine laufende Modernisierung / Erneuerung älterer Anlagen statt.

Umweltverantwortung:

Das Haus des Meeres setzt in allen Bereichen auf eine ressourcenschonende Betriebsführung und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduktion ökologischer Auswirkungen – die wesentlichen Umweltaspekte werden regelmäßig bewertet.

Besonderes Augenmerk liegt auf Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen sowie den Auswirkungen von Bau- und Erweiterungsprojekten, Maßnahmen dazu werden laufend überprüft und weiterentwickelt.

Im Shop werden Artikel aus nachwachsenden Rohstoffen und Recyclingmaterial angeboten, Teile des Abwassers aus der Revers-Osmoseanlage wird weiterverwendet. Das vegane und vegetarische gastronomische Angebot, die stetig steigende Zahl an regionalen Produkten sowie ein nachhaltiger Wareneinkauf ergänzen das Engagement.

Durch gezielte Hinweise auf die Anbindung an den öffentlichen Verkehr wird die nachhaltige Anreise der Besucher*innen aktiv gefördert. Die begrünte Fassade wirkt sich positiv auf die lokale Bevölkerung aus, indem sie Luftqualität und Mikroklima verbessert und gleichzeitig Lebensraum für Tiere und Pflanzen schafft.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum verantwortungsvollen Ressourceneinsatz leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz.

Lernen und Bewusstseinsbildung:

Das Haus des Meeres versteht Bildung und Bewusstseinsbildung als zentralen Bestandteil seines gesellschaftlichen Auftrags und erreicht damit verschiedenste Zielgruppen wie Schulen, Familien, Tourist*innen und durch Vorträge und Schulungen auch ein Fachpublikum.

Als wissenschaftlich geführter Zoo leistet der Betrieb einen wesentlichen Beitrag, Wissen über Artenvielfalt, Ökosysteme sowie globale Herausforderungen wie Klimawandel und Artenschutz verständlich und niederschwellig zu vermitteln. Alters- und wissensstandgerechte Führungen (auch im Rahmen von Kindergeburtstagen), interaktive Spezialprogramme an Thementagen bieten ein niederschwelliges Bildungsangebot, das allen Besucher*innen offensteht. Informationsstände bei Out-of-Home-Veranstaltungen ermöglichen zudem weitere Interessengruppen auch außerhalb des Hauses zu erreichen. Ergänzend ermöglichen Angebote wie Sachkundenachweise eine praxisnahe Auseinandersetzung mit Tierhaltung und Naturschutz. In der Ausstellung „Wir und das Meer“ werden Aspekte des Meeresschutzes, der

Meeresforschung und Verschmutzung anschaulich dargestellt; interaktive Stationen laden insbesondere Kinder zum Mitmachen ein und fördern ein nachhaltiges Verständnis für ökologische Zusammenhänge.

Die digitalen Kanäle des Haus des Meeres ermöglichen tägliche Wissensvermittlung, Einblicke hinter die Kulissen, direkten Austausch mit der Community sowie die Vermittlung aktueller Themen aus Tierpflege, Forschung und Artenschutz. Dadurch werden auch Zielgruppen erreicht, die das Haus nicht unmittelbar besuchen können. Die Ausstellung „Erinnern im Innern“ beleuchtet den historischen Kontext des Flakturms und leistet damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Erinnerungskultur. Darüber hinaus fördert das Haus des Meeres Forschung sowohl intern und vor Ort: Stipendienprogramme unterstützen junge Forscher*innen in Österreich und stärken die wissenschaftliche Arbeit im Bereich Biologie, Zoologie und Artenschutz. Die Teilnahme an Expeditionen ermöglicht die Erforschung bedrohter Ökosysteme, den Austausch mit internationalen Forschungspartnern und die unmittelbare Einbindung neuer Erkenntnisse in die Bildungs- und Naturschutzarbeit des Haus des Meeres.

Konsumentenbelange:

Als gemeinnützige Einrichtung investiert das Haus des Meeres sämtliche erwirtschafteten Mittel in die Weiterentwicklung des Zoos, der Tierhaltung und des Besuchererlebnisses. Laufende Investitionen in Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und digitale Angebote tragen dazu bei, den Besuch für unterschiedlichste Zielgruppen angenehm, sicher und informativ zu gestalten. Die Preisgestaltung orientiert sich am gemeinnützigen Auftrag und ermöglicht durch gestaffelte Tarife und Ermäßigungen einen möglichst breiten Zugang.

Besucher*innen stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Fragen, Wünsche oder Anregungen einzubringen. Persönliche Gespräche vor Ort, digitale Kanäle, Bewertungsplattformen, E-Mail sowie regelmäßige Besucherbefragungen liefern wertvolle Rückmeldungen, die systematisch ausgewertet und für die Weiterentwicklung von Angeboten und Dienstleistungen genutzt werden. Ein aktives Community-Management fördert den direkten Dialog und schafft Transparenz.

Einheitliche Sicherheitsstandards, geschulte Mitarbeitende sowie klar geregelte Besucherlenkung sorgen dafür, dass der Besuch sicher und angenehm verläuft. Digitale Angebote erleichtern die Planung des Besuchs, verbessern die Orientierung im Haus und unterstützen gleichzeitig die kontinuierliche Weiterentwicklung des Besucherservices auf Basis von Nutzungs- und Feedbackdaten. Datenschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit personenbezogenen Daten sind dabei selbstverständlich.

Der Besuch des Flakturms selbst bietet zudem eine bewusst gestaltete Auszeit vom Alltag: Studien zeigen, dass öffentliche Aquarien durch die ruhige Unterwasseratmosphäre und insbesondere durch eine hohe subaquatische Artenvielfalt als restorative Orte wirken können, Aufmerksamkeit und Stimmung verbessern und damit das Wohlbefinden positiv unterstützen. Naturnah gestaltete Tieranlagen, der Ausblick über Wien und ein vielfältiges gastronomisches Angebot schaffen einen Ort der Begegnung, Erholung und Inspiration – ein Mehrwert für Familien, Tourist*innen und die Wiener Bevölkerung gleichermaßen.

Gemeinwohl & Community-Arbeit:

Als gemeinnützige Einrichtung versteht das Haus des Meeres seine Verantwortung weit über den Zoobetrieb hinaus. Durch Bildungs-, Kultur- und Artenschutzprojekte sowie die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, Vereinen und Partnerorganisationen leisten wir einen aktiven Beitrag zum Gemeinwohl und stärken das gesellschaftliche Miteinander. Die Social-Media-Kanäle dienen als digitale Plattform für Wissensvermittlung, Austausch und Community-Building. Sie ermöglichen einen direkten Dialog mit Besucher*innen, fördern die Beteiligung an Natur- und Artenschutzthemen und schaffen weit über den Zoobesuch hinaus eine langfristige Verbindung zum Haus des Meeres. Natürlich gibt es auch eine Vielzahl von Mitmach-Aktionen zum Artenschutz vor Ort, bei denen die Besucher*innen direkt in das Engagement des Hauses eingebunden werden. Mit dem „Meeresamt“ entwickelt sich ein vielfältiges Team freiwilliger Mitarbeitender, das mit Humor und Fachwissen auf die Regeln für ein respektvolles Miteinander zwischen Menschen und Tieren aufmerksam macht. Es ermöglicht Menschen aller Altersgruppen einen aktiven Beitrag zur Bewusstseinsbildung zu leisten.

Das Haus des Meeres bietet ein breites Bildungs- und Kulturprogramm: Biologische Vorträge in Kooperation mit dem Verein Wissenschaft und Forschung sowie dem Verein Freunde des Haus des Meeres, Konzerte, Lesungen und Kabarett im Rahmen des hauseigenen Kulturprogramms „Kulturwelle“ in der Eventlocation Lighthouse10. Diese Fläche wird zudem für Pressekonferenzen, Weihnachtsfeiern und andere externe Events genutzt und schafft damit einen inspirierenden Rahmen für Organisationen und Unternehmen. Gleichzeitig unterstützt das Haus des Meeres soziale Einrichtungen sowohl durch direkte Spenden als auch durch vergünstigte oder kostenfreie Zutrittsmöglichkeiten für vulnerable Gruppen und durch individuell abgestimmte Führungen.

Das Haus des Meeres ermöglicht aufgrund der engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Bezirk und anderen Institutionen das Entstehen sozialer Initiativen, die das lokale Miteinander und soziale Teilhabe stärken sowie Begegnungsorte schaffen.

Mit der Reptilien- und Amphibien-Auffangstation übernimmt das Haus des Meeres eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Beschlagnahmte, ausgesetzte oder abgegebene Tiere werden fachgerecht versorgt, gepflegt und an geeignete Halter*innen oder Einrichtungen vermittelt. Gleichzeitig leistet die Auffangstation einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über verantwortungsvolle Tierhaltung.

Politik zur gesellschaftlichen Verantwortung:

Als wissenschaftlich geführter Zoo verbindet das Haus des Meeres Tierhaltung, Forschung, Artenschutz und Bildung zu einem gemeinsamen gesellschaftlichen Auftrag. Wir verstehen gesellschaftliche Verantwortung als festen Bestandteil unserer Unternehmensführung und richten unsere Entscheidungen an den Bedürfnissen von Tieren, Menschen, Umwelt und Gesellschaft aus.

Eine hochwertige, wissenschaftlich fundierte Tierhaltung bildet dabei die Grundlage unseres Handelns. Ebenso verpflichten wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, sicheren und fairen Arbeitsbedingungen sowie einem offenen Dialog mit Besucher*innen, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen. Rückmeldungen, Anregungen und Beschwerden verstehen wir als wertvolle Impulse, um unsere Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeit, Qualität, Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und Brandschutz werden systematisch in unsere strategischen Ziele und betrieblichen Prozesse integriert. Wir verpflichten uns, gesetzliche Anforderungen einzuhalten, Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere Leistungen laufend zu verbessern. Durch Bildung, Forschung, internationale Zusammenarbeit sowie aktiven Tier- und Artenschutz möchten wir einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten und Menschen für den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt sensibilisieren.

Einflussbereich des Unternehmens:

Um die Bedeutung der verschiedenen Anspruchsgruppen für das Haus des Meeres nachvollziehbar darzustellen, wurde analysiert, in welchem Ausmaß das Unternehmen auf diese Gruppen Einfluss nimmt und vice versa. Dabei wird zwischen direktem, mittelbarem und keinem Einfluss unterschieden.

Den größten Einfluss übt das Haus des Meeres auf jene Bereiche aus, die direkt durch die eigene Organisation gesteuert werden können. Dazu zählen insbesondere Tierhaltung und Tierwohl, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, die Gestaltung der Bildungsangebote sowie die Qualität und Sicherheit des Besuchserlebnisses. Darüber hinaus nimmt das Haus des Meeres durch wissenschaftliche Kooperationen, die Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen, mit denen Standards und Projekte gemeinsam gestaltet werden, sowie mit Öffentlichkeitsarbeit und dem Dialog mit Besucher*innen Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen. Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, Bewusstsein für Natur- und Artenschutz zu schaffen und nachhaltiges Handeln zu fördern. Die regionale Wirtschaft profitiert durch Wertschöpfungseffekte, die Kommunalpolitik wird durch Entwicklungspläne, Abstimmungen und die Sichtbarkeit des Hauses als Institution beeinflusst. Darüber hinaus bestehen mittelbare Wechselwirkungen mit Anrainer*innen, etwa in Bezug auf Lärmentwicklung und Kommunikation. Auf einzelne Rahmenbedingungen – wie gesetzliche Entwicklungen, wirtschaftliche Einflüsse oder globale Umweltveränderungen – kann das Haus des Meeres nur begrenzt Einfluss nehmen. Über Fachgremien, wissenschaftliche Beiräte, Kommissionen sowie die Mitarbeit in der Wirtschaftskammer bringt das Haus des Meeres jedoch seine Expertise ein und kann dadurch indirekt an der Weiterentwicklung von Regelwerken mitwirken. Entwicklungen, die sich etwa auf Tourismus oder Sicherheitslagen auswirken, werden laufend beobachtet und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Der Einflussbereich des Haus des Meeres wird regelmäßig im Rahmen der Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse überprüft. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Weiterentwicklung sowie in die Festlegung von Zielen und Maßnahmen ein.

Einbindung der Anspruchsgruppen:

Die Einbindung unserer Anspruchsgruppen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Ziel ist es, die Erwartungen, Erfahrungen und Perspektiven jener Gruppen zu berücksichtigen, die vom Handeln des Haus des Meeres betroffen sind oder dieses mitgestalten.

Für die erste Wesentlichkeitsanalyse wurden zunächst anhand der Handlungsfelder zahlreiche Themen gesammelt, zu Themenfeldern gebündelt und zunächst durch die

Geschäftsführung und die Nachhaltigkeitsmanagerin bewertet. Dabei wurden die relevanten Anspruchsgruppen identifiziert, hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet und den wesentlichen Themen der gesellschaftlichen Verantwortung gegenübergestellt. Dieser Prozess wird gezielt weiterentwickelt: Neben den laufenden Rückmeldungen von Besucher*innen, Mitarbeitenden, Behörden, Partnerorganisationen und weiteren Stakeholdern fanden erstmals strukturierte Workshops mit Mitarbeitenden statt. Die Ergebnisse lieferten wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse und ermöglichten eine breitere Einbindung unterschiedlicher Perspektiven.

Als nächster Schritt erfolgt die Einbindung weiterer Anspruchsgruppen, insbesondere des Stiftungsvorstands sowie der Besucher*innen, durch strukturierte Befragungen und ergänzende Dialogformate. Ziel ist es, die Wesentlichkeitsanalyse kontinuierlich weiterzuentwickeln und die strategische Ausrichtung des Haus des Meeres auf eine möglichst breite und fundierte Stakeholderbasis zu stellen.

Zielsetzungen und Maßnahmen:

Das Haus des Meeres verfolgt das Ziel, seine gemeinnützige Tätigkeit langfristig wirtschaftlich erfolgreich und nachhaltig weiterzuentwickeln. Investitionen in moderne Tierhaltung und tiergerechte Anlagen, digitale Infrastruktur, Forschung und Bildung stärken die Rolle des Zoos als bedeutende Einrichtung für Tierwohl, Artenschutz und internationale Zusammenarbeit.

Ein besonderer Fokus liegt auf einer qualitätsvollen Wissensvermittlung sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Angebote für Besucher*innen, um das Haus des Meeres auch künftig als eine der führenden Sehenswürdigkeiten Wiens zu positionieren. Gleichzeitig werden Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz sowie ein verantwortungsvoller Ressourceneinsatz konsequent in betriebliche Entscheidungen einbezogen.

Ebenso wichtig sind sichere und attraktive Arbeitsbedingungen, die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie der kontinuierliche Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Zielplanung ein und unterstützen die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen in allen Bereichen der gesellschaftlichen Verantwortung.

Kennzahlen:

Die kontinuierliche Messung und Bewertung relevanter Nachhaltigkeitsindikatoren bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Haus des Meeres. Das Indikatorensystem unterstützt dabei, Entwicklungen sichtbar zu machen, Fortschritte zu bewerten und die Wirksamkeit gesetzter Maßnahmen nachvollziehbar zu überprüfen. Die Kennzahlen werden schrittweise erweitert und in die regelmäßige Managementbewertung integriert.

Grundlage dafür bilden bereits vorhandene Daten (quantitative und qualitative Größen) aus dem operativen Betrieb, aus Besucherfeedback, aus dem Energie- und Ressourcenmanagement sowie aus den wissenschaftlichen und artenschutzbezogenen Programmen. Ziel ist es, die wesentlichen Auswirkungen, Leistungen und Verbesserungsbereiche des Unternehmens messbar und über die Jahre vergleichbar zu machen.

Die Nachhaltigkeitskennzahlen gliedern sich in folgende Bereiche:

- Mitarbeitende & Unternehmenskultur
- Besucher*innen & Servicequalität
- Umwelt, Energie & Ressourcen
- Tierwohl, Artenschutz & Forschung
- Bildung & Wissensvermittlung
- Digitalisierung
- Community & Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftliche Entwicklung

Ausblick:

Das Haus des Meeres versteht Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Mit der Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse, dem Ausbau der Stakeholderbeteiligung, der Einführung eines unternehmensweiten Indikatorensystems sowie der konsequenten Umsetzung der definierten Ziele wird das Nachhaltigkeitsmanagement in den kommenden Jahren weiter gestärkt. Ziel bleibt es, gesellschaftliche Verantwortung dauerhaft in allen Bereichen des Unternehmens zu etablieren und transparent über Fortschritte zu berichten.